



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Am ersten Sonntag im Advent. Von der ewigen Geburt deß ewigen Worts.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Am ersten Sonntag im Advent.
 Von der ewigen Geburt des
 ewigen Wortes.

I. Im Anfang war das Wort / und das
 Wort war bey Gott / und Gott war das Wort /
 Joann. 1.

Erwecke daß der Sohn Gottes in ihm
 selbst das Wort des Vatters / und
 seiner Substanz oder Wesenheit leb-
 hafte Bildnuß seye / in welcher alle der Gött-
 lichen Natur allein gemässe Vollkommenhet-
 ten / als nemlich die Ewigkeit / Allwesenheit /
 &c. zu sehen seynd / die dem Sohn von dem
 Vatter mitgetheilt werden / und deswegen
 gehet er durch die Erkantnuß von dem Vate-
 rerauß mit welcher der Vatter sich selbst /
 und alles was ihm anhängig ist verstehet. Er-
 wecke allhie bequembliche Anmuthungen des
 Glaubens / der Anberrung / des Lobes / des
 Hochschätzung / der Freud / der Liebe / &c.
 daß dich Gott auch zu seinem Ebenbild er-
 schaffen / O wie adelich ! wie furtrefflich !
 wie sthest du aber antezo deiner ersten ge-
 stalt so ungleich. Bekenne solches / schäme
 dich

dich dessen/ berewe es/ und seye auff **W**ieder
gedacht die bildnuß widerumb zu verbessern
Gleich wie die erste Bildnuß Gottes herfür
kommen ist/also wird gleicher massen diese an
dere bildnuß widerum verbessert/und zu recht
gebracht/nemlich durch die erkantnuß Gottes
und öfftere Glaubens Übung/ auß dero er
manglung wir meistens theils fallen pflegen.

2. Alle Ding s:ind durch dasselbe gemacht/und
ohne dasselbe ist nichts gemacht. *ibid.*

Betrachte daß Krafft des Göttlichen wort
alles auß nichts erschaffen seye/ auch
alles und jedes erhalten werde/ ohn welches
alles zu nichts wurde. Erkenne mit leb
haften Glauben/ daß dein und aller Be
schöfftten Standt und Wesen solcher gestalt
allein an Gott hange. Schätze dieses hoch
und preyse diese sein Macht/ lade auch zu dir
sen ein alle Creaturen/ und bilde dir ein
werdest entgegen auch alle von ihnen eingela
den. Verwundere dich daß so viel tausent
Creaturen in ihrer nichtigkeit gelassen/ und
du elender Sunder auß derselben sehest her
auß gezogen worden. Führe dir zu gemüth
wie viel grosse Ding du mit Hulffleistung se
ne

ner Allmacht hettest wurden können/und wie wenig du geleistet habest. Demuthige dich daß du ohne seiner gar nichts vermags. Strecke dein Hand nach seiner allmächtigen Hand auß/ und fasse sie / mit der du allein alles vermags; erhebe demnach auch dein Gemuth zur großmuthigkeit/ dich harter und schwärer Ding zu unterfangen.

3. Was gemacht ist/ in ihm war das Leben. ib.

REhre dich widerumb von den Creaturen zu Gott/ und erwege wie daß alle erschaffene Ding auff ein weit fürtrefflichere Weis in Gott zu finden seynd/ und daß diese in Gott erlicher massen ein Göttliches lebhaftes Leben haben. O daß auch du also in Gott wärest / und in ihnen das Leben hettest! Aber führest du auch ein Göttliches Leben? was weisen deine Werck auß/ die ein anzeygen seynd des Lebens? da wirst du satzsame Ursach finden Gott zu danken/dich selbst zu schämen/ demüthigen und ein starckes Vertrauen in Gott zu setzen.

E ii Mon-